

Peter Glatz · Andreas Thiel

# Neue Reifeprüfung schriftlich

## Latein

### Informationen und Übungen

#### Lösungen: Maturabeispiele (ÜT + IT)

#### 3 Übersetzungen und Lösungen zu den Arbeitsaufgaben

|                                                                            |       |    |            |       |    |
|----------------------------------------------------------------------------|-------|----|------------|-------|----|
| Seneca, Epistula moralis 15, 2-5 .....                                     | ÜT 5  | L4 | 112 Wörter | ..... | 2  |
| Henricus Stephanus, Ad Catulli Versus Parodia .....                        | IT 7  | L4 | 93 Wörter  | ..... | 3  |
| Henricus Stephanus, Ad Catulli Versus Parodia – Arbeits-<br>aufgaben ..... |       |    |            |       | 4  |
| <hr/>                                                                      |       |    |            |       |    |
| Vaticanum II, Nostra Aetate, 3 .....                                       | ÜT 6  | L4 | 118 Wörter | ..... | 8  |
| Sallustius, Bellum Iugurthinum, 41 .....                                   | IT 8  | L4 | 90 Wörter  | ..... | 9  |
| Sallustius, Bellum Iugurthinum, 41 – Arbeitsaufgaben .....                 |       |    |            |       | 10 |
| <hr/>                                                                      |       |    |            |       |    |
| Enea Silvio Piccolomini, Epistula ad Mahumetem, 148 .....                  | ÜT 7  | L4 | 118 Wörter | ..... | 14 |
| Quintilian, Institutio oratoria, 1, 3, 6-10 .....                          | IT 9  | L4 | 87 Wörter  | ..... | 15 |
| Quintilian, Institutio oratoria, 1, 3, 6-10 – Arbeitsaufgaben .....        |       |    |            |       | 16 |
| <hr/>                                                                      |       |    |            |       |    |
| Raimundus Lullus, Liber de gentili et tribus<br>sapientibus, p. 94 .....   | ÜT 8  | L6 | 121 Wörter | ..... | 21 |
| Phaedrus, Appendix Perottina, 12 .....                                     | IT 10 | L6 | 88 Wörter  | ..... | 22 |
| Phaedrus, Appendix Perottina, 12 – Arbeitsaufgaben .....                   |       |    |            |       | 23 |

Töricht ist, mein Lucilius, und keineswegs einem gebildeten Mann angemessen, die Beschäftigung damit, die Arme zu üben, den Nacken zu verbreitern und die Seiten(muskeln) zu kräftigen.

Auch wenn dir die Mastkur geglückt ist und die Muskel gewachsen sind,

wirst du niemals weder die Kräfte eines feisten Stieres noch sein Gewicht erreichen.

Füge hinzu (Bedenke weiters), dass durch die größere Last des Körpers der Geist erdrückt wird und weniger beweglich ist.

Daher schränke – soweit du kannst – deinen Körper ein, dem Geist schaffe Raum.

Viele Unannehmlichkeiten stellen sich bei denen ein, die sich dieser Sorge hingeben:

erstens die Übungen, deren Anstrengung den Geist erschöpft und ihn unfähig macht für Konzentration und scharfsinnigere Studien.

Weiters wird durch die Menge der Speisen die Feinheit (der Gedanken) behindert.

Was du auch machst, kehre schnell vom Körper zum Geist zurück!

Jenen trainiere tags und nachts! Durch mäßige Anstrengung wird jener genährt.

Diese Übung wird weder Kälte, noch Hitze, nicht einmal das Alter behindern.

Für dieses Gut trage Sorge, das durch Alter besser wird.

Trauert, ihr Kelche und Trinkschalen,  
und was es an trinkfreudigeren Menschen gibt.  
Jener Trinkkumpan von euch ist gestorben,  
den jeder mehr als seine Augen liebte.  
Denn er war euer König und kannte seinen  
Bacchus so gut wie ein Mädchen seine Mutter,  
und nicht entfernte er sich von seinem Wein,  
sondern bald dahin, bald dorthin sich umsehend  
frolockte er nur bei den Geräten von jenem.  
Dieser geht nun einen trockenen Weg  
dorthin, wo man sagt, dass kein Wein mehr zu sehen ist.  
Aber es soll euch wohl bekommen, ihr guten Schatten  
der Unterwelt, die ihr diese Scheusale schnell verschlingt:  
Einen so schimpflichen Säufer unvermischten Weins habt ihr hinweggerafft.  
O Wohltat! O ihr guten Schatten!  
Euretwegen röten sich einem lasterhaften Zecher  
nicht mehr die Augen durch die schädliche Wirkung des Weins.

1. Trennen Sie von den folgenden Wörtern die Wortbildungselemente, d.h. Präfix / Suffix und Grundwort (Verba im Infinitiv, Substantiva und Adjektiva im Nominativ Singular), ab und geben Sie die passenden Bedeutungen der einzelnen Elemente an (vgl. Beispiel)! **2P.**

| zusammengesetztes Wort       | Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort                         |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| z.B. <i>pernicie</i> (Z. 17) | Präfix <i>per-</i> (durch (und durch)) + <i>nex</i> (Ermordung) |
| <i>circumspiciens</i> (Z. 8) | Präfix <i>circum-</i> (ringsum) + <i>specere</i> (sehen)        |
| <i>devoratis</i> (Z. 13)     | Präfix <i>de-</i> (herab) + <i>vorare</i> (fressen)             |
| <i>abstulisti</i> (Z. 14)    | Präfix <i>ab-</i> (weg) + <i>ferre</i> (tragen)                 |
| <i>improbo</i> (Z. 16)       | Präfix <i>in-</i> (un, nicht) + <i>probus</i> (tüchtig, gut)    |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei richtige Lösungen/Antworten

2. Finden Sie zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes lateinisches Textzitat (Substantiva, Adjektiva, Verba oder Adverbia) und tragen Sie dieses in die Tabelle ein! **2P.**

| Fremd- bzw. Lehnwort    | lateinisches Textzitat       |
|-------------------------|------------------------------|
| z.B.: <i>Mortalität</i> | <i>mortuus</i>               |
| Armee                   | <i>arma</i> (Z. 9)           |
| inspizieren             | <i>circumspiciens</i> (Z. 8) |
| Lokomotive              | <i>movebat</i> (Z. 7)        |
| Pluralismus             | <i>plus</i> (Z. 4)           |
| Rubin                   | <i>rubent</i> (Z. 17)        |
| Vision                  | <i>videri</i> (Z. 11)        |

Beurteilung:

2 Punkte: 6 korrekte Antworten

1 Punkt: 3-5 korrekte Antworten

0 Punkte: < 3 korrekte Antworten

3. Listen Sie vier verschiedene lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „Trinken“ auf, die im Interpretationstext vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind! **2P.**

| lateinisches Textzitat                                           |
|------------------------------------------------------------------|
| 1. <i>calices</i> (Z. 1)                                         |
| 2. <i>Bacchum</i> (Z. 6)                                         |
| 3. <i>siticulosum</i> (Z. 10)                                    |
| 4. <i>vina</i> (Z. 11); <i>vini</i> (Z. 17); <i>meri</i> (Z. 14) |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei passende Beispiele/Zitate

Nur die in die vorgegebene Tabelle eingetragenen Begriffe sind als Antworten zu werten. Eine Teilantwort ist als falsch zu werten, wenn mehr als ein Zitat in die entsprechende Zeile eingetragen wurde.

4. Finden Sie im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und tragen Sie die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein! **2P.**

| Stilmittel   | Beispiel (lateinisches Textzitat)                                                                                                       |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alliteration | <i>calices capedinesque</i> (Z. 1)                                                                                                      |
| Hyperbaton   | <i>Vester ... sodalis ille</i> (Z. 3); <i>sola ... arma</i> (Z. 9);<br><i>haec ... monstra</i> (Z. 13); <i>vestra ... opera</i> (Z. 16) |

Beurteilung:

1 Punkt für jedes passende Beispiel

5. Gliedern Sie den Interpretationstext in vier Abschnitte und begründen Sie Ihre Entscheidung! **4P.**

| Textabschnitt (Z. x-y)                | Es handelt sich hierbei um einen eigenen Abschnitt, weil ...                    |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Abschnitt 1<br>von Z. 1<br>bis Z. 4   | <i>...der Anlass der Trauer beschrieben wird.</i>                               |
| Abschnitt 2<br>von Z. 5<br>bis Z. 11  | <i>... hier der wesentliche Charakterzug des Verstorbenen beschrieben wird.</i> |
| Abschnitt 3<br>von Z. 12<br>bis Z. 15 | <i>... hier der Autor der Unterwelt für den Tod des Säufers dankt.</i>          |
| Abschnitt 4<br>von Z. 16<br>bis Z. 17 | <i>...die Konsequenzen des Todes des Trinkkumpans beschrieben werden.</i>       |

Beurteilung:

1 Punkt für jeden Abschnitt samt passender Begründung

6. Überprüfen Sie die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes! **2P.**

|                                                                      | richtig | falsch |
|----------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| Der Trinkkumpen trank jede Form von Alkohol.                         |         | X      |
| Der Trinkkumpen wird im Text mit einer weiblichen Person verglichen. | X       |        |
| Im Jenseits fließt der Wein in Strömen.                              |         | X      |
| Mit <i>biboni</i> (Z. 16) könnte auch der Autor gemeint sein.        | X       |        |

Beurteilung:

1 Punkt für jeden Abschnitt samt passender Begründung 2 Punkte: alle Teilantworten korrekt

1 Punkt: > als die Hälfte korrekt

0 Punkte: ≤ als die Hälfte korrekt

Werden beide Optionen angekreuzt, ist die entsprechende Teilantwort als falsch zu werten.

Möglich sind vier oder sechs Aussagen über den Text!

**7. Ordnen Sie den folgenden Abschnitten aus dem Vergleichstext Parallelen aus dem Interpretationstext zu!**
**3P.**
**Vergleichstext**

Einleitung: C. Valerius Catullus, ein römischer Lyriker des ersten vorchristlichen Jahrhunderts, beklagt in folgendem Gedicht den Tod eines geliebten Tieres:

- 1 Klaget, o ihr Liebesgöttinnen und Liebesgötter,
- 2 und ihr alle, die Venus je beglückte.
- 3 Der Spatz meines Mädchens ist gestorben,
- 4 Der Spatz, Liebling meines Mädchens,
- 5 den jene mehr als ihre Augen liebte.
- 6 Denn er war süß wie Honig und kannte
- 7 seine Herrin so gut wie ein Mädchen seine Mutter,
- 8 und wollte nie von ihrem Schoß weichen,
- 9 sondern hüpfte im Kreis um sie herum, bald dahin, bald dorthin,
- 10 und zwischerte immer nur seine Herrin an.
- 11 Dieser geht nun den dunklen Weg,
- 12 von dem noch keiner, so sagt man, wiederkehrte.
- 13 Aber schlecht soll es Euch bekommen, böse Schatten
- 14 der Unterwelt, die ihr alles Schöne verschlingt.
- 15 Den so schönen Spatz habt ihr mir geraubt.
- 16 O welch' Übeltat! O armer Spatz!
- 17 Deinetwegen röten sich nun meinem Mädchen
- 18 vom Weinen die geschwellenen Äuglein.

Catull, Carmen 3

| Abschnitte aus dem Vergleichstext                                                                  | Parallele aus dem Interpretationstext (lat. Textzitat) |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Denn er war so süß wie Honig und kannte seine Herrin so gut wie ein Mädchen seine Mutter, (Z. 6–7) | <i>Nam rex ... matrem, (Z. 5–6)</i>                    |
| Dieser geht nun den dunklen Weg, von dem noch keiner, so sagt man, wiederkehrte. (Z. 11–12)        | <i>Qui nunc it ... ubi videri. (Z. 10–11)</i>          |
| Deinetwegen röten sich nun meinem Mädchen vom Weinen die geschwellenen Äuglein. (Z. 17–18)         | <i>Vestra nunc opera ... ocelli. (Z. 16–17)</i>        |

**Beurteilung:**

**1 Punkt** für jede richtige Zuordnung

8. Kommentieren Sie den Interpretationstext ausgehend von den folgenden Leitfragen! Antworten Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 60 Wörter)! **2P.**

- Welche Qualität hat die Trauer des Autors? Begründen Sie Ihre Antwort!
- Wie werden die *tenebrae* (Z. 12/15) gewertet? Begründen Sie Ihre Antwort!

Schon die Aufforderung an die Trinkgefäße, sich an der Trauer um den Kumpel zu beteiligen, zeigt den mangelnden Ernst bei seiner Trauer. Am Ende des Gedichts begrüßt er sogar die Tatsache, dass ein Säufer keine vom Alkohol geröteten Augen mehr bekommen kann. Er prostet den *tenebrae* zu und ist voller Dankbarkeit, dass sie dieses abstoßende Monster, den Säufer, hinweggerafft haben.

Beurteilung:

1 Punkt wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß berücksichtigte Leitfrage vergeben.

Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

9. Vergleichen Sie den Interpretationstext mit dem folgenden Bild und nennen Sie zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede! Formulieren Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 70 Wörter)! **4P.**

Sowohl bei Henricus Stephanus als auch bei Velásquez geht es um Trinkgefährten. Bei beiden steht Bacchus im Zentrum, um ihn scharen sich alle. Am Bild wird sozusagen ein König gekrönt (*rex vester* ...). Im Unterschied zu Stephanus kommen der Tod und die schädliche Wirkung bei Velásquez nicht vor. Henricus Stephanus kritisiert den Alkoholismus, indem er sich über den Tod eines Säufers lustig macht.

Beurteilung:

1 Punkt wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß gefundene Gemeinsamkeit/jeden gefundenen Unterschied vergeben.

Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

10. Formulieren Sie eine Überschrift, die zu der Kernaussage des Interpretationstextes passt! **1P.**

Der Säufer ist gestorben – welche Wohltat!

Beurteilung:

1 Punkt wird für jede dem Erwartungshorizont entsprechende Überschrift vergeben.

Die Kirche betrachtet mit Hochachtung auch die Muslime, die den alleinigen Gott anbeten, den barmherzigen und allmächtigen, der zu den Menschen gesprochen hat. Sie bemühen sich, sich dessen geheimen Ratschlüssen mit ganzer Seele zu unterwerfen, so wie Abraham sich Gott unterwarf, auf den sich der islamische Glaube gerne beruft.

Jesus, den sie allerdings nicht als Gott anerkennen, verehren sie dennoch wie einen Propheten.

Dessen jungfräuliche Mutter Maria verehren sie auch bisweilen in Frömmigkeit.

Sie erwarten den Tag des Gerichts, wenn Gott allen auferweckten Menschen vergelten wird.

Sie schätzen ein sittliches Leben und verehren Gott besonders im Gebet, durch Almosen und Fasten.

Wenn nun im Lauf der Jahrhunderte zwischen Christen und Muslimen nicht wenige Auseinandersetzungen und Feindschaften entstanden sind, ermahnt die heilige Synode alle, dass sie die Vergangenheit vergessen und sich ernsthaft um gegenseitiges Verständnis bemühen und für alle Menschen soziale Gerechtigkeit, moralische Güter, Frieden und Freiheit gemeinsam schützen und fördern.

Vor der Zerstörung Karthagos leiteten das römische Volk und der Senat den Staat friedlich, und es gab weder um Ruhm noch um Herrschaft Streit unter den Bürgern. Die Furcht vor dem Feind hielt die Bürgerschaft bei ihren guten Eigenschaften fest. Als aber jene Angst aus dem Bewusstsein geschwunden war, drangen diese Eigenschaften ein, die die glücklichen Umstände so gerne haben, Zügellosigkeit und Überheblichkeit. So war die Friedensruhe, welche man in der Bedrängnis ersehnt hatte, zu bitter, nachdem man sie erreicht hatte. Der Adel begann seine Würde, das Volk seine Freiheit in Willkür zu verkehren, und ein jeder machte Beute, plünderte und raubte für sich. So wurde alles in zwei Parteien gespalten, der Staat, der in der Mitte gewesen war, wurde zerrüttet. Der Adel richtet mehr durch Cliquenbildung aus, die auf die Menge zersplitterte Kraft des Volkes vermochte weniger.

1. Finden Sie zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes lateinisches Textzitat (Substantiva, Adjektiva, Verba oder Adverbia) und tragen Sie dieses in die Tabelle ein! **2P.**

| Fremd- bzw. Lehnwort   | lateinisches Textzitat   |
|------------------------|--------------------------|
| <i>z.B.: unpopulär</i> | <i>populus</i>           |
| abstrakt               | <i>abstracta</i> (Z. 9)  |
| mental                 | <i>mentibus</i> (Z. 4)   |
| Option                 | <i>optaverant</i> (Z. 6) |
| parteiisch             | <i>partis</i> (Z. 9)     |
| Traktor                | <i>tractabant</i> (Z. 2) |
| unzivilisiert          | <i>cives</i> (Z. 3)      |

Beurteilung:

2 Punkte: 6 korrekte Antworten

1 Punkt: 3-5 korrekte Antworten

0 Punkte: < 3 korrekte Antworten

2. Listen Sie vier verschiedene lateinische Begriffe aus dem Wortfeld „Charaktereigenschaften“ auf, die im Interpretationstext vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind! **2P.**

| lateinisches Textzitat      |
|-----------------------------|
| 1. <i>lascivia</i> (Z. 5)   |
| 2. <i>superbia</i> (Z. 5)   |
| 3. <i>dignitatem</i> (Z. 7) |
| 4. <i>lubidinem</i> (Z. 8)  |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei passende Beispiele/Zitate

Nur die in die vorgegebene Tabelle eingetragenen Begriffe sind als Antworten zu werten. Eine Teilantwort ist als falsch zu werten, wenn mehr als ein Zitat in die entsprechende Zeile eingetragen wurde.

3. Finden Sie im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und tragen Sie die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein! **4P.**

| Stilmittel    | Beispiel (lateinisches Textzitat)                                                                                                              |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alliteration  | <i>certamen inter cives</i> (Z. 3); <i>libertatem in lubidinem</i> (Z. 7-8); <i>pollebat, plebis</i> (Z. 10); <i>multitudine minus</i> (Z. 11) |
| Antithese     | <i>res secundae... advorsis rebus</i> (Z. 4-6); <i>nobilitas ... populus</i> (Z. 7); <i>nobilitas ... plebis vis</i> (Z. 10)                   |
| Asyndeton     | <i>nobilitas dignitatem, populus libertatem</i> (Z. 7); <i>ducere trahere rapere</i> (Z. 8); <i>magis pollebat, plebis vis</i> (Z. 10)         |
| Parallelismus | <i>nobilitas dignitatem, populus libertatem</i> (Z. 7)                                                                                         |

Beurteilung:

1 Punkt für jedes passende Beispiel (max. 1 Punkt pro Stilmittel)

4. Ordnen Sie den folgenden Abschnitten des Interpretationstextes jeweils eine passende Überschrift zu, indem Sie die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C ...) in die Tabelle eintragen! 4P.

| Abschnitt des Interpretationstextes                                                                                                                                                                            | Überschrift (Kennzeichnung) |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Ante Carthaginem deletam populus et senatus Romanus placide rem publicam tractabant, neque gloriae neque dominationis certamen inter cives erat: metus hostilis in bonis artibus civitatem retinebat. (Z. 1–4) | C                           |
| Sed ubi illa formido mentibus decessit, ea, quae res secundae amant, lascivia atque superbia, incessere. Ita quod in advorsis rebus optaverant otium, postquam adepti sunt, asperius fuit. (Z. 4–7)            | E                           |
| Coepere nobilitas dignitatem, populus libertatem in lubidinem vortere, sibi quisque ducere trahere rapere. (Z. 7–8)                                                                                            | F                           |
| Ita omnia in duas partis abstracta sunt, res publica, quae media fuerat, dilacerata. Nobilitas factione magis pollebat, plebis vis dispersa in multitudine minus poterat. (Z. 8–11)                            | D                           |

| Überschrift                                    | Kennzeichnung |
|------------------------------------------------|---------------|
| Die Adeligen reißen die Macht an sich          | A             |
| Die Muße/Ruhe ist schlecht                     | B             |
| Bessere Zeiten                                 | C             |
| Spaltung der Gesellschaft und deren Auswirkung | D             |
| Unsitten nach der Zerstörung Karthagos         | E             |
| Verlust des Gemeinschaftssinnes                | F             |

Beurteilung:

1 Punkt für jede richtige Zuordnung

Für die Aufgabe wird kein Punkt vergeben, wenn einzelne Überschriften mehr als einmal zugeordnet wurden.

5. Geben Sie den Inhalt der letzten beiden Sätze (Z. 8–11) mit eigenen Worten und in ganzen Sätzen wieder (insgesamt max. 30 Wörter)! 2P.

*Der Staat kommt zwischen zwei Parteien unter die Räder. Der Adel gewinnt durch Lobbying die Oberhand über das unorganisierte Volk.*

Beurteilung:

1 Punkt für jeden dem Erwartungshorizont entsprechenden Inhalt, maximal 2 Punkte

Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen, übersetzt statt paraphrasiert, keine Zusammenfassung) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

6. Wählen Sie aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus! 1P.

| Ita quod in advorsis rebus optaverant otium, postquam adepti sunt, asperius fuit (Z. 5–7) heißt übersetzt:   |   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| So war ihnen die Ruhe zu rau, nachdem sie diese im Unglück ersehnt und danach erreicht hatten.               |   |
| Nachdem sie die Muße, weil sie sie so in widrigen Umständen gewünscht hatten, erlangten, war sie ihnen hart. |   |
| So war die Ruhe, die sie in bedrängter Lage ersehnt hatten, nachdem man sie erlangte, zu hart.               | X |
| Die Ruhe, nachdem man sie erlangt hatte, war härter als die, welche sie in bedrängter Lage ersehnt hatten.   |   |

Beurteilung:

1 Punkt für die richtige Antwort

0 Punkte werden vergeben, wenn keine, die falsche oder mehr als eine Antwortoption angekreuzt wurde.

7. Wählen Sie aus den gegebenen Möglichkeiten die drei dem Interpretationstext entsprechenden Aussagen durch Ankreuzen aus! 2P.

|                                                                                      |   |
|--------------------------------------------------------------------------------------|---|
| <i>advorsis rebus</i> (Z. 6) bezieht sich auf die Zeit vor der Zerstörung Karthagos. | X |
| Das Volk riskierte mit seiner Freiheitsliebe die Zerrüttung des Staates.             |   |
| Äußerer Friede verdirbt die guten Sitten.                                            | X |
| Lobbying verhalf dem Adel zu Würde und Ansehen.                                      |   |
| Ruhm ist eine rein positive Eigenschaft.                                             |   |
| Süße Muße ist ein Wunschtraum.                                                       | X |

Beurteilung:

2 Punkte: alle Teilantworten korrekt

1 Punkt: > als die Hälfte korrekt

0 Punkte: ≤ als die Hälfte korrekt

Für die Aufgabe wird kein Punkt vergeben, wenn mehr als die geforderten Aussagen angekreuzt wurden.

8. Kommentieren Sie den Satz *Sed ubi illa formido mentibus decessit, scilicet ea, quae res secundae amant, lascivia atque superbia, incessere* (Z. 4–5) ausgehend von den folgenden Leitfragen! Antworten Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 40 Wörter)! 2P.

- Was ist die Begleiterscheinung von *res secundae*?
- Werden *res secundae* und ihre Ursache von Sallust positiv bewertet? Begründen Sie Ihre Antwort!

Die Folge glücklicher Umstände ist ein Verfall der Sitten, weshalb *res secundae* negativ gesehen werden. Dafür erfolgt eine Umkehrung der Bewertung der negativen Emotion Angst.

Beurteilung:

1 Punkt wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß berücksichtigte Leitfrage vergeben.

Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

**9. Vergleichen Sie den Interpretationstext mit dem folgenden Vergleichstext und nennen Sie vier inhaltliche Parallelen zwischen den beiden Texten! Formulieren Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 50 Wörter)!**

4P.

### Vergleichstext

Einleitung: Velleius Paterculus (20 v. Chr.–30 n. Chr.), ein römischer Historiker, beschreibt die Entwicklung des römischen Staates:

- 1 Als nämlich die Furcht vor Karthago beseitigt und die Rivalin um die Vorherrschaft (Anm. des Übersetzers: im Mittelmeerraum) aus dem Weg geräumt war, wich man nicht Schritt für Schritt vom
- 2 Pfad der Tugend, man verließ ihn Hals über Kopf und betrat die Bahn der Laster. Die alte Lebensart
- 3 wurde aufgegeben, eine neue eingeführt. Die Bürgerschaft wandte sich vom Wachen zum Schlafen,
- 4 von Waffenübungen zu Vergnügungen, von Betriebsamkeit zum Müßiggang. ... Um das Maß
- 5 des allgemeinen Elends vollzumachen, gab es in dem gleichen Staat, in welchem früher immer um
- 6 die Tugenden gewetteifert worden war, nun einen Wettstreit im Verbrechen. ...

Velleius Paterculus (Übersetzung: Marion Giebel): Historia Romana, 2, 1,1 + 26,2. Stuttgart: Reclam 1989 [8566]

Beide Autoren sehen den Grund des inneren Sittenverfalls im Wegfall der Angst vor dem äußeren Feind Karthago. Vergnügungen und Müßiggang schlichen sich ein. Man wetteiferte im Verbrechen.

#### Beurteilung:

**1 Punkt** wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß gefundene Gemeinsamkeit/jeden gefundenen Unterschied vergeben.

Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

**10. Formulieren Sie eine Überschrift, die zum Gesamthalt des Interpretationstextes passt!**

1P.

Äußere Bedrohung verhindert Sittenverfall des Staates

#### Beurteilung:

**1 Punkt** wird für jede dem Erwartungshorizont entsprechende Überschrift vergeben.

Vor allem aber ist gezeigt worden, dass du unter den Christen keinen Ruhm und keine Macht, die du zu wünschen scheinst, erlangen kannst, besonders bei den europäischen und westlichen Völkern, solange du auf deinem Irrglauben beharrst. Wenn du aber in die christlichen Sakramente eingeweiht werden wolltest, haben wir dir große Hoffnung sowohl auf Macht als auch auf Ruhm gemacht. Denke daher an meine Worte und nimm meinen ehrlichen Rat an: Empfange die Taufe Christi und die Reinwaschung des Heiligen Geistes! Nimm das hochheilige Evangelium in deinem Herzen auf und vertraue dich jenem völlig an! So wirst du deine Seele gewinnen, so wirst du für das Volk der Türken gut sorgen, so wirst du Friedensstifter und Begründer der Ruhe genannt werden, so werden dich die Türken Wiederentdecker ihrer Seelen und die Christen Retter ihres Lebens nennen. Die Syrier, Ägypter, Libyer, Araber und alle Völker, die außerhalb der Ställe Christi sind, werden entweder, wenn sie davon gehört haben, deinem Weg folgen, oder werden durch deine und die christlichen Waffen mit geringer Mühe bezwungen werden.

Dann soll er darauf achten, wie die Person des Lernenden behandelt werden muss. Einige sind, wenn man sie nicht antreibt, nachlässig, einige entrüsten sich über Befehle, einige hält die Angst aufrecht, einige schwächt sie.

Mir soll jener Knabe gegeben werden, den das Lob ermuntert, den Ruhm erfreut, der bezwungen weint.

Diesen wird man bei seinem Ehrgeiz packen können, diesen wird ein Tadel kränken, bei diesem werde ich niemals Trägheit befürchten.

Allen muss dennoch irgendeine Entspannung gewährt werden, nicht nur, weil es nichts gibt, das ununterbrochene Arbeit ertragen kann, sondern weil der Eifer für das Lernen auf dem freien Willen beruht, der nicht erzwungen werden kann.

Deshalb bringen die erfrischten (Schüler) zum Lernen sowohl mehr Kräfte, als auch einen scharfsinnigeren Geist mit, der in der Regel Zwängen widersteht.

1. Finden Sie zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes lateinisches Textzitat (Substantiva, Adjektiva, Verba oder Adverbia) und tragen Sie dieses in die Tabelle ein! **2P.**

| Fremd- bzw. Lehnwort  | lateinisches Textzitat   |
|-----------------------|--------------------------|
| z.B.: <i>Alimente</i> | <i>alendus</i>           |
| insistieren           | <i>institeris</i> (Z. 2) |
| Kontinuität           | <i>continuum</i> (Z. 7)  |
| Laudator              | <i>laus</i> (Z. 4)       |
| Mission               | <i>remissio</i> (Z. 6)   |
| Perspektive           | <i>perspiciat</i> (Z. 1) |
| Wille                 | <i>voluntate</i> (Z. 8)  |

Beurteilung:

2 Punkte: 6 korrekte Antworten

1 Punkt: 3-5 korrekte Antworten

0 Punkte: < 3 korrekte Antworten

2. Listen Sie drei verschiedene lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „Angst, Zwang“ auf, die im Interpretationstext vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind! **3P.**

| lateinisches Textzitat   |
|--------------------------|
| 1. <i>metus</i> (Z. 3)   |
| 2. <i>verebor</i> (Z. 6) |
| 3. <i>cogi</i> (Z. 8)    |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei passende Beispiele/Zitate

Nur die in die vorgegebene Tabelle eingetragenen Begriffe sind als Antworten zu werten. Eine Teilantwort ist als falsch zu werten, wenn mehr als ein Zitat in die entsprechende Zeile eingetragen wurde.

3. Ergänzen Sie folgende Sätze dem Inhalt des Interpretationstextes entsprechend! **2P.**

|                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Lehrer wünscht sich Schüler, die einerseits durch Lob bzw. Ehrung erfreut werden, andererseits <i>nach einer Niederlage weinen</i> . |
| Der freie Wille zu lernen <i>kann nicht durch Zwang hergestellt werden</i> .                                                             |
| Unterschiedliche Schüler brauchen <i>eine unterschiedliche Behandlung</i> .                                                              |
| Die Leistungsbereitschaft eines Schülers zeigt sich darin, <i>dass er Kritik ernst nimmt</i> .                                           |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei richtige Ergänzungen

4. Gliedern Sie den folgenden Satz aus dem Interpretationstext in Hauptsatz (HS) und Gliedsätze (GS) und tragen Sie das jeweilige lateinische Textzitat in die Tabelle ein! **2P.**

Danda est tamen omnibus aliqua remissio, non solum quia nulla res est, quae perferre possit continuum laborem, sed quod studium discendi voluntate, quae cogi non potest, constat.

| HS/GS | lateinisches Textzitat                                                                     |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| HS    | <i>Danda est tamen omnibus aliqua remissio,</i>                                            |
| GS    | <i>non solum quia nulla res est, ... sed quod studium discendi voluntate, ... constat.</i> |
| GS    | <i>quae perferre possit continuum laborem,</i>                                             |
| GS    | <i>quae cogi non potest,</i>                                                               |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei korrekt angegebene Komponenten

5. Gliedern Sie den Interpretationstext in vier Abschnitte und begründen Sie Ihre Entscheidung! **4P.**

| Textabschnitt (Z. x-y)                                                  | Es handelt sich hierbei um einen eigenen Abschnitt, weil ...                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Abschnitt 1<br>von Z. 1 bis Z. 3<br>( <i>debilitat</i> )                | <i>Quintilian darüber spricht, dass der Lehrer zu überlegen hat, wie er die verschieden veranlagten Schüler behandeln soll.</i> |
| Abschnitt 2<br>Von Z. 3 ( <i>Mihi</i> )<br>bis Z. 6 ( <i>verebor</i> )  | <i>Quintilian seinen Wunschschrüler vorstellt.</i>                                                                              |
| Abschnitt 3<br>von Z. 6 ( <i>Danda</i> )<br>bis Z. 9 ( <i>constat</i> ) | <i>Quintilian über Entspannungsphasen spricht, die für das freiwillige Lernen ohne Zwang nötig sind.</i>                        |
| Abschnitt 4<br>von Z. 9 ( <i>Itaque</i> )<br>bis Z. 10                  | <i>Quintilian geistige Frische als Folge zwangloser Entspannung beschreibt.</i>                                                 |

Beurteilung:

1 Punkt für jeden Abschnitt samt passender Begründung

**6. Wählen Sie aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus!** **1P.**

|                                                                                                                                                       |   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Itaque et virium plus adferunt ad discendum renovati et acriorem animum, qui fere necessitatibus repugnat. (Z. 9–10) <b>heißt übersetzt:</b>          |   |
| Deshalb bringen mehr Männer, zum Lernen neu gestärkt, einen schärferen Geist mit, der sich in der Regel dem Zwang widersetzt.                         |   |
| Deshalb bringen sie neu gestärkt sowohl mehr Kraft zum Lernen mit, als auch einen schärferen Geist, der sich in der Regel dem Zwang widersetzt.       | X |
| Deshalb bringen sie neu gestärkt sowohl mehr Kraft zum Lernen mit, als auch einen schärferen Geist, der sich in der Regel durch Zwang widersetzt.     |   |
| Deshalb bringen sie, durch Lernen neu gestärkt, sowohl mehr Kraft mit, als auch einen schärferen Geist, der sich in der Regel durch Zwang widersetzt. |   |

**Beurteilung:****1 Punkt** für die richtige Antwort**0 Punkte** werden vergeben, wenn keine, die falsche oder mehr als eine Antwortoption angekreuzt wurde.**7. Wählen Sie aus den gegebenen Möglichkeiten die vier dem Interpretationstext entsprechenden Aussagen durch Ankreuzen aus! (2 P.)**

|                                                                              |   |
|------------------------------------------------------------------------------|---|
| Manche Schüler profitieren von der Angst und werden stärker.                 | X |
| Der Lehrer soll auf die persönliche Befindlichkeit der Schüler eingehen.     | X |
| Der Lehrer wünscht sich leistungswillige Schüler.                            | X |
| Entspannungsphasen verlangsamen den Lernfortschritt.                         |   |
| Ein Schüler muss sich selbst motivieren.                                     | X |
| Es gibt durchaus Leute, die ohne Entspannungsphasen ihre Leistung erbringen. |   |

**Beurteilung:****2 Punkte:** alle Teilantworten korrekt**1 Punkt:** > als die Hälfte korrekt**0 Punkte:** ≤ als die Hälfte korrekt

Für die Aufgabe wird kein Punkt vergeben, wenn mehr als die geforderten Aussagen angekreuzt wurden.

**8. Formulieren Sie eine deutsche Überschrift, die zur Kernaussage des Interpretationstextes passt!** **1P.**

**Vorschläge:** Beziehung ist Voraussetzung für Erziehung; Lernen ohne Zwang und Stress; Verstehen sich Lehrer und Schüler; gelingt Lernen

**Beurteilung:****1 Punkt** wird für jede dem Erwartungshorizont entsprechende Überschrift vergeben.

9. Verfassen Sie Ihre eigene Vision von schulischer Beziehungskultur heute – auch unter Rückgriff auf die Tradition (Quintilian, Miller)! Wie sollen sich Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler auf dem Hintergrund der modernen Leistungsgesellschaft in der Schule begegnen? (insgesamt max. 120 Wörter) **3P.**

Folgende Elemente der Texte können zustimmend oder ablehnend verwendet werden:

- Der Lehrer geht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler ein.
- Unterschiedliche Schüler brauchen unterschiedliche Behandlung.
- Loben ist wichtig.
- Der Leistungsgedanke ist wichtig.
- Entspannungsphasen sind notwendig.
- Entspannung bewirkt neue Tatkraft und geistige Initiative. Diese widersetzen sich äußeren Zwängen.
- Begeisterung für das Lernen kann nicht durch Zwang erreicht werden, sondern beruht auf einer freien Willensentscheidung.
- ...

Beurteilung:

1 Punkt wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß berücksichtigte Leitfrage vergeben.

Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

10. Nehmen Sie unter Berücksichtigung des Vergleichstextes und ausgehend von den folgenden Leitfragen Stellung zum Interpretationstext! Antworten Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 80 Wörter)! **4P.**

### Vergleichstexte

- 1 Es ist hinreichend belegt, dass die Art und Weise, wie die Beteiligten in Schule und Schulverwaltung miteinander umgehen, eine hohe Bedeutung für die Qualität (in) der Schule der Gegenwart
- 2 und Zukunft hat. Das Beziehungslernen bekommt also einen besonderen Stellenwert – und es ist
- 3 Aufgabe einer Beziehungsdidaktik, diesen Bereich theoretisch zu fundieren und Wege der Realisie-
- 4 rung aufzuzeigen.

Reinhold Miller: Beziehungsdidaktik. Weinheim/Basel: Beltz Verlag 1997, S. 39

- 6 Die Beziehung bekommt einen Vorrang vor der Erziehung. Denn durch die verschiedenen Sicht-
- 7 weisen, die Menschen haben, und durch ihre Erziehungskonzepte zeigen sie in Erziehungsvorgän-
- 8 gen, welche Haltungen/Einstellungen sie zu Kindern/Jugendlichen haben: Die Beziehung spiegelt
- 9 sich in der Erziehung wider, die Tätigkeiten der Erziehung ergeben sich aus der Art und Weise der
- 10 Beziehung.

Reinhold Miller: Beziehungsdidaktik. Weinheim/Basel: Beltz Verlag 1997, S. 63

- Inwiefern entspricht das im Interpretationstext vorgeschlagene Lehrerverhalten dem modernen Ansatz Millers?
- Wie sehen beide Texte das Verhältnis von „Beziehung“ und „Erziehung“?
- Welche Rolle spielt der „Leistungsgedanke“ in beiden Texten?
- Geglückte Entfaltung der Persönlichkeit kann niemals unter Zwang geschehen. Wie sehen das die vorliegenden Texte?

*Das vorrangige Eingehen auf Veranlagung/Verfasstheit des Schülers ist eine wesentliche Haltung des Lehrers als Voraussetzung für sein Erziehungskonzept.*

*Quintilian spricht nur von der Beziehungsebene. Miller räumt dem Beziehungslernen einen besonderen Stellenwert, der Beziehung den Vorrang vor der Erziehung ein.*

*Bei Quintilian wünscht sich der Lehrer leistungsorientierte Schüler, die sich am Lob erfreuen, bei einer Niederlage (!) weinen. Bei Miller spielt dieser Gedanke keine Rolle.*

*Quintilian lehnt zweimal konkret jeglichen Zwang ab: Begeisterung für das Lernen beruhe auf freiem Willen, der keinem Zwang unterliegen könne (Z. 8–9). Ein scharfer Geist widerstrebe in der Regel Zwängen (Z. 10).*

*Bei Miller ist dieser Gedanke in der Betonung des Beziehungslernens nur implizit enthalten.*

**Beurteilung:**

**1 Punkt** wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß berücksichtigte Leitfrage vergeben. Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

Dort verabschiedeten sich jene drei Weisen sehr dankbar und freundlich voneinander und jeder bat den anderen um Verzeihung, falls er in irgendeinem Punkt gegen dessen Gesetz irgendein beleidigendes Wort gesagt hätte, und sie verziehen sich gegenseitig; und als sie an dem Punkt angekommen waren, dass sie sich trennen mussten, sagte einer der Weisen:

„Aus der Erfahrung, die uns im Wald zuteil wurde, würde uns (irgend)ein Nutzen erwachsen, wenn wir den Beschluss fassten, dass wir einmal am Tag diskutieren und die Methode befolgen, die uns die Dame der Intelligenz gegeben hat, und dass unsere Diskussion so lange dauere, bis wir alle drei nur einen Glauben haben, und dass wir eine Methode verwenden, uns gegenseitig zu ehren und zu dienen, sodass wir schneller zur Eintracht gelangen können.“

Und sie vereinbarten den Ort und die Stunde für das Gespräch, und die Methode, wie sie sich in der Diskussion Dienst und Ehre erweisen könnten, um in einem Glauben und einem Gesetz zur Eintracht gelangen zu können.

Wie die wilde Jugend gezügelt werden muss

Ein Hausvater hatte einen wilden Sohn.

Wenn dieser aus dem Blickfeld des Vaters geraten war,  
prügelte der die Sklaven mit sehr vielen Schlägen  
und lebte seine heißblütige Jugend aus.

Äsop erzählt also dem Alten mit kurzen Worten Folgendes:

„Jemand schirrte ein altes Rind mit einem jungen Stier zusammen.

Als dieses wegen seines ungeeigneten Halses vor dem Joch zurückwich  
und die matten Kräfte des Alters entschuldigte,  
sagte jener Bauer: ‚Es gibt keinen Grund, dass du dich fürchtest;  
nicht, damit du arbeitest, tue ich das, sondern, damit du diesen zähmst,  
der mit Huf und Horn viele gebrechlich macht.‘“

Und du, wenn du diesen nicht ständig bei dir hältst  
und den wilden Charakter durch Sanftmut unterdrückst,  
sieh zu, dass in deinem Haus nicht ein größerer Grund zur Klage heranwächst.“  
Für die Wildheit ist Milde das Heilmittel.

1. Finden Sie zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes lateinisches Textzitat (Substantiva, Adjektiva, Verba oder Adverbia) und tragen Sie dieses in die Tabelle ein! **2P.**

| Fremd- bzw. Lehnwort | lateinisches Textzitat                    |
|----------------------|-------------------------------------------|
| z.B.: <i>Veteran</i> | <i>vetulum</i>                            |
| Brief                | <i>breviter</i> (Z. 6)                    |
| Elaborat             | <i>labores</i> (Z. 11)                    |
| Genie                | <i>ingenium</i> (Z. 14)                   |
| Medizin              | <i>remedium</i> (Z. 16)                   |
| Patriarchat          | <i>pater</i> (Z. 2), <i>patris</i> (Z. 3) |
| Plural               | <i>plurimis</i> (Z. 4)                    |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei richtige Lösungen/Antworten

2. Trennen Sie von den folgenden Wörtern die Wortbildungselemente, d.h. Präfix / Suffix und Grundwort (Verba im Infinitiv, Substantiva und Adjektiva im Nominativ Singular), ab und geben Sie die passenden Bedeutungen der einzelnen Elemente an (vgl. Beispiel)! **2P.**

| zusammengesetztes Wort         | Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort                   |
|--------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| z.B. <i>recesserat</i> (Z. 3)  | Präfix <i>re-</i> (zurück) + <i>cedere</i> (weichen)      |
| z.B. <i>mansuetudo</i> (Z. 16) | <i>mansues</i> (zahn) + Suffix <i>-tudo</i> (Eigenschaft) |
| <i>afficiebat</i> (Z. 4)       | <i>ad</i> (zu) + <i>facere</i> (tun)                      |
| <i>vetulum</i> (Z. 7)          | <i>vetus</i> (alt) + Suffix <i>-ulus</i> (Deminutivum)    |
| <i>aetatis</i> (Z. 9)          | <i>aevum</i> (Zeit) + Suffix <i>-tas</i> (Eigenschaft)    |
| <i>comprimis</i> (Z. 14)       | <i>con/cum</i> (mit, zusammen) + <i>premere</i> (drücken) |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei richtige Lösungen/Antworten

3. Listen Sie vier verschiedene lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „Wildheit/schlechtes Benehmen“ und zwei Begriffe aus dem Sachfeld „Sanftmut“ auf, die im Interpretationstext vorkommen! **3P.**

| lateinisches Textzitat       |
|------------------------------|
| 1. <i>ferox</i> (Z. 1/Z. 14) |
| 2. <i>saevum</i> (Z. 2)      |
| 3. <i>fervidam</i> (Z. 5)    |
| 4. <i>clementia</i> (Z. 14)  |
| 5. <i>Atrocitati</i> (Z. 16) |
| 6. <i>mansuetudo</i> (Z. 16) |

**Beurteilung:****1 Punkt** für je zwei passende Beispiele/Zitate

Nur die in die vorgegebene Tabelle eingetragenen Begriffe sind als Antworten zu werten. Eine Teilantwort ist als falsch zu werten, wenn mehr als ein Zitat in die entsprechende Zeile eingetragen wurde.

**4. Finden Sie im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und tragen Sie die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein!**
**3P.**

| Stilmittel   | Beispiel (lateinisches Textzitat)                                                                     |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alliteration | <i>calce et cornu</i> (Z. 12); <i>comprimis clementia</i> (Z. 14)                                     |
| Antithese    | <i>iuvenco vetulum</i> (Z. 7); <i>ferox ... clementia</i> (Z. 14)                                     |
| Hyperbaton   | <i>saevum ... filium</i> (Z. 2); <i>verberibus... plurimis</i> (Z. 4); <i>vetulum... bovem</i> (Z. 7) |

**Beurteilung:****1 Punkt** für jedes passende Beispiel (max. 1 Punkt pro Stilmittel)
**5. Ordnen Sie den folgenden Abschnitten des Interpretationstextes jeweils eine passende Überschrift zu, indem Sie die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C, ...) in die Tabelle eintragen!**
**3P.**

| Abschnitt des Interpretationstextes                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Überschrift (Kennzeichnung) |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Pater familias saevum habebat filium.<br>Hic, e conspectu cum patris recesserat,<br>verberibus servos afficiebat plurimis<br>et exercebat fervidam adolescentiam.<br>(Z. 2–5)                                                                                                                                                | <b>A</b>                    |
| Aesopus ergo narrat hoc breviter seni:<br>„Quidam iuvenco vetulum adiungebat bovem.<br>Is cum refugiens impari collo iugum<br>aetatis excusaret vires languidas,<br>„Non est, quod timeas“ inquit illi rusticus;<br>„non, ut labores, facio, sed, ut istum domes,<br>qui calce et cornu multos reddit debiles.“<br>(Z. 6–12) | <b>B</b>                    |
| Et tu, nisi istum tecum assidue detines<br>feroque ingenium comprimis clementia,<br>vide, ne querela maior accrescat domus.“<br>Atrocitati mansuetudo est remedium.<br>(Z. 13–16)                                                                                                                                            | <b>C</b>                    |

| Überschrift                              | Kennzeichnung |
|------------------------------------------|---------------|
| Der junge Mann zeigt schlechtes Benehmen | A             |
| Eine Fabel als Gleichnis                 | B             |
| Milde ist angesagt                       | C             |
| Der Sohn und die Sklaven                 | D             |
| Der Sohn muss eingesperrt werden         | E             |

Beurteilung:

1 Punkt für jede richtige Zuordnung

Für die Aufgabe wird kein Punkt vergeben, wenn einzelne Überschriften mehr als einmal zugeordnet wurden.

6. Ergänzen Sie die folgenden Sätze dem Inhalt des Interpretationstextes entsprechend! 2P.

|                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------|
| Der Sohn führte ein <i>gewalttätiges und ausgelassenes Leben</i> .             |
| Äsop erzählte <i>dem Vater eine Fabel</i> .                                    |
| Der Bauer spannte <i>den Jungstier und den alten Stier zusammen</i> .          |
| Der alte Stier hatte Angst, <i>dass seine Kräfte nicht ausreichen würden</i> . |

Beurteilung:

1 Punkt für je zwei richtige Ergänzungen

7. Überprüfen Sie die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes! 2P.

|                                                                   | richtig | falsch |
|-------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| Es handelt sich um einen Vater-Sohn-Konflikt.                     | X       |        |
| Der Sohn zeigt nur in Abwesenheit des Vaters schlechtes Benehmen. | X       |        |
| Der Sohn hat einen Sklaven geschlagen.                            |         | X      |
| Der alte Stier will mit dem Jungstier arbeiten.                   |         | X      |

Beurteilung:

2 Punkte: alle Teilantworten korrekt

1 Punkt: > als die Hälfte korrekt

0 Punkte: ≤ als die Hälfte korrekt

8. Belegen Sie mithilfe des Interpretationstextes die folgenden Aussagen! Formulieren Sie in ganzen Sätzen! 2P.

- Phädrus schlägt dem Vater vor, seine Beziehung zum Sohn zu intensivieren und so einen Erziehungserfolg zu landen.
- Wesentlich ist, dass der Vater durch seine Anwesenheit bzw. Nähe Einfluss auf den Sohn nimmt, der Vater muss keine Leistung erbringen.

*Phädrus schlägt vor, dass der Vater sich ständig beim Sohn aufhalten soll (nisi istum tecum assidue detines).*

Die Fabel von den zwei Rindern zeigt auf, dass der Jungstier und der alte Stier zwar zusammen-geschirrt werden, der alte Stier aber nichts leisten soll/braucht (*non, ut labores*). Was der Vater neben seinem Da-Sein aufbringen muss, ist Milde (*clementia* bzw. *mansuetudo*).

**Beurteilung:**

1 Punkt wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß richtige Teilantwort vergeben.

**9. Formulieren Sie zwei kritische Einwände gegen den Vorschlag des Phädrus, wie der Vater mit dem Sohn umgehen soll! (insgesamt max. 60 Wörter) 2P.**

- Der Sohn hat sogar körperliche Gewalt angewendet und müsste daher deutlich zur Rede gestellt werden.
- Der Sohn müsste zu tätiger Reue bzw. Wiedergutmachung aufgefordert werden.
- Die Reaktion des Vaters garantiert nicht die Besserung des Sohnes.
- Es ist fraglich, ob der Vater die Zeit aufbringen kann für eine so intensive durchgehende Betreuung des Sohnes.
- ...

**Beurteilung:**

1 Punkt wird für jede dem Erwartungshorizont entsprechende Teilantwort vergeben. Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.

**10. Nehmen Sie ausgehend von den folgenden Leitfragen Stellung zum Interpretationstext und zum Vergleichstext! Antworten Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter)! 3P.**

**Vergleichstext**

- 1 <sup>13</sup> Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort
- 2 führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. ...
- 3 <sup>20</sup> Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und
- 4 er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. <sup>21</sup> Da sag-
- 5 te der Sohn: „Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht
- 6 mehr wert, dein Sohn zu sein.“ <sup>22</sup> Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: „Holt schnell das beste
- 7 Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. <sup>23</sup> Bringt
- 8 das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. <sup>24</sup> Denn mein Sohn war tot
- 9 und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.“ Und sie begannen, ein fröhliches
- 10 Fest zu feiern.

Evangelium nach Lukas, 15, 13; 20–24

- Kann man die Verfehlungen der Söhne in den beiden Texten vergleichen?
- Nenne einen wesentlichen Unterschied zwischen den beiden Texten!
- Wie sind das von Phädrus dem Vater empfohlene Verhalten und das Verhalten des Vaters im Gleichnis zu beurteilen?

Bei Phädrus geht es um das Schlagen der Sklaven und einen ausgelassenen Lebensstil. Im deutlich dramatischeren Gleichnis verprasst der Sohn immerhin das vom Vater für ihn erarbeitete Vermögen.

Bei Phädrus ist der Sohn uneinsichtig, hat allerdings Angst vor dem Vater, da er sein schlechtes Benehmen nur in Abwesenheit des Vaters zeigt. Im Evangelium kommt der Sohn selbst zur Einsicht.

Beide Väter beweisen große Weitsicht, indem sie – im Stile einer paradoxen Intervention – ohne Strenge reagieren, nicht mit Strafe, sondern mit bewusster persönlicher Zuwendung. Überwiegt bei Phädrus der pädagogische Impuls zur Verbesserung des Charakters des Sohnes, so herrscht im Evangelium unverzweckte Freude über den wieder „lebendigen“ Sohn. Der Vater stellt keine Frage nach dem Vermögen, sondern lässt sofort ein großes Fest organisieren.

**Beurteilung:**

**1 Punkt** wird für jede dem Erwartungshorizont gemäß berücksichtigte Leitfrage vergeben. Bei Überschreitung der Wortanzahl um mehr als 10% oder bei anderen formalen Verstößen (Antwort erfolgt z.B. nicht in ganzen Sätzen) werden maximal 50% der Punkte vergeben.